

Massnahme C_02: Zuordnung der Gemeinden zu den Raumtypen gemäss Raumkonzept Kanton Bern Erläuterungen

Ausgangslage

Im Raumkonzept des Kantons Bern werden für die Definition der räumlichen Entwicklungsziele die folgenden Raumtypen bezeichnet: «Urbane Kerngebiete der Agglomerationen», «Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen», «Zentrumsnahe ländliche Gemeinden», «Hügel- und Berggebiete» sowie «Hochgebirgslandschaften». Diese Räume werden entsprechend dem konzeptionellen Ansatz des Raumkonzepts weder gemeinde-, noch parzellenscharf ausgeschieden.

Um die räumlichen Entwicklungsziele gemäss Raumkonzept auf der kommunalen Ebene umsetzen zu können, werden im Massnahmenblatt C_02 die politischen Gemeinden den einzelnen Raumtypen zugeordnet.

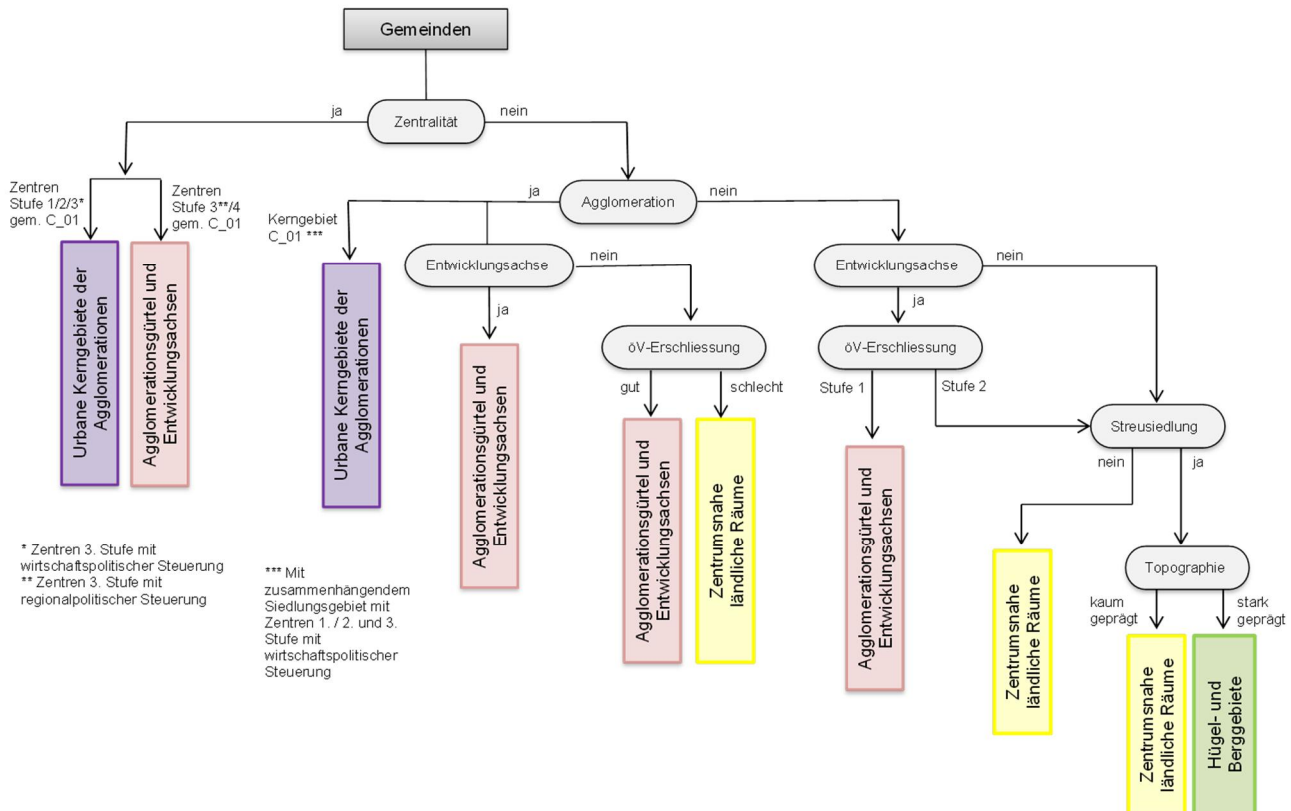
Zuordnungskriterien

Die Zuordnung der Gemeinden zu den Raumtypen erfolgt aufgrund der nachfolgend aufgeführten Kriterien. Diese tragen den unterschiedlichen Merkmalen der Gemeinden Rechnung und werden in hierarchisch abnehmender Reihenfolge berücksichtigt:

1. Zentralitätsstruktur (Zentren 1 bis 4) gemäss Massnahmenblatt C_01 (ja/nein)
2. Agglomerationsperimeter nach Definition Bundesamt für Statistik von 2000 (ja/nein)
3. Lage auf Entwicklungsachse gemäss Raumkonzept Kanton Bern (ja/nein)
4. Qualität ÖV-Erschliessung gemäss Massnahmenblatt B_10 (Stufe 1 / Stufe 2)
5. Streusiedlung gemäss Massnahmenblatt A_02 (ja /nein)
6. Topografie (topografisch stark geprägt / topografisch kaum geprägt)

Das Kriterium «Lage auf der Entwicklungsachse» stützt sich auf die im Raumkonzept festgelegten Entwicklungsachsen. Das Kriterium «Qualität der ÖV-Erschliessung» wird gestützt auf das Massnahmenblatt B_10 bestimmt (ÖV-Erschliessungsgüte = Haltestellenkategorie x Erreichbarkeit der Haltestelle in Metern). Für jede Gemeinde werden dabei jene ÖV-Güteklassen ermittelt, welche prozentual den grössten, respektive den zweitgrössten Anteil ausmachen. Erreichen beide Anteile mindestens Erschliessungsgüte D, dann handelt es sich um eine ÖV-Erschliessung der «Stufe 1». Erreicht mindestens einer der Anteile die Erschliessungsgüte D nicht, dann handelt es sich um die «Stufe 2». (Datenstand Mitwirkung, September 2014).

Ausschlaggebend für die Zuordnung ist der Siedlungsschwerpunkt einer Gemeinde. Grössere Gemeinden mit mehreren Siedlungsschwerpunkten können in mehreren Raumtypen liegen. In diesem Falle wird die Gemeinde dem höheren Raumtyp zugeordnet. Die Bestimmungen für diesen Raumtyp gelten jedoch nur für die dichter besiedelten zusammenhängenden Siedlungsgebiete. Daher werden diese Gemeinden differenziert betrachtet. Auf der Rückseite von C_02 wird präzisiert, welche Siedlungsgebiete dem höheren Raumtyp angerechnet werden.



Der Kriterienbaum für die Zuordnung der Gemeinden zu einem Raumtyp

Ergebnis

Die Zuordnung der Gemeinden im Überblick (Stand der Gemeinden 01.01.2018)

Urbane Kerngebiete der Agglomerationen

Bei Gemeinden der «Urbanen Kerngebiete der Agglomerationen» handelt es sich um 21 Städte und Gemeinden, welche als Zentren der 1., 2. und 3. Stufe (wirtschaftspolitische Steuerung) in der Massnahme C_01 festgelegt sind sowie die Orte der Kernagglomeration von hoher Zentralität, welche über eine überdurchschnittliche ÖV-Erschliessungsqualität verfügen und deren Siedlungsgebiete direkt mit dem Zentrum zusammenhängen.

Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen

Bei den 90 Städten und Gemeinden des Raumtyps «Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen» handelt es sich einerseits um die bestehenden Zentren 3. Stufe (mit regionalpolitischer Steuerung) und die Zentren der 4. Stufe (inklusive der Tourismuszentren) gemäss Massnahme C_01. Andererseits sind es diejenigen Gebiete im Agglomerationsperimeter BFS (2000) und auf den Entwicklungsachsen des Kantons Bern, die funktional mit dem Urbanen Kerngebiet zusammenhängen und über eine gute öV-Erschliessung verfügen.

Zentrumsnahe ländliche Gebiete

Bei den «zentrumsnahen ländlichen Gebieten» handelt es sich um die 176 Gemeinden, die im Umland der Agglomerationen liegen und zum grossen Teil landwirtschaftliche Gunstlagen darstellen. Sie haben eine mittlere bis geringe ÖV-Erschliessungsgüte und verfügen über keinen, respektive höchstens einen sehr kleinen Anteil an Streusiedlungsgebieten gemäss Art. 39 Abs. 1 RPV.

Hügel- und Berggebiete

Bei den 60 Gemeinden des Raumtyps «Hügel- und Berggebiete» handelt es sich um die topografisch geprägten ländlichen Gebiete, welche einen hohen Anteil an Streusiedlungsgebiet, respektive an Temporärsiedlungen aufweisen und über keine, respektive eine geringe ÖV-Erschliessung verfügen.

Die Zuordnung der einzelnen Gemeinden zu den unterschiedlichen Raumtypen kann der Rückseite des Massnahmenblattes C_02 entnommen werden (Stand der Gemeinden 01.01.2018).

Die folgenden Gemeinden (auf der Rückseite MB C_02 speziell gekennzeichnet mit *) haben Siedlungsschwerpunkte in verschiedenen Raumtypen und werden daher differenziert betrachtet:

BFS Nr.	Gemeinde	Siedlungsgebiete	Raumtyp
861	Belp	übrige Gebiete Belp	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Belpberg	Hügel- und Berggebiete
351	Bern	übrige Gebiete Bern	Urbane Kerngebiete
		Nieder- und Oberbottigen	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
352	Bolligen	Bolligen	Urbane Kerngebiete
		Habstetten	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
762	Diemtigen	Oey	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Diemtigen	Hügel- und Berggebiete
372	Evilard	übrige Gebiete Evilard	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Maggingen	Hügel- und Berggebiete
538	Fraubrunnen	Fraubrunnen Dorf	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Fraubrunnen	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
608	Grosshöchstetten	Grosshöchstetten	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Schlosswil	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
406	Hasle bei Burgdorf	Dorf und Goldbach	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Hasle b.B.	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
928	Heimberg	Lädeli	Urbane Kerngebiete
		übrige Gebiete Heimberg	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
540	Jegenstorf	übrige Gebiete Jegenstorf	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Münchringen, Scheunen, Ballmoos	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
354	Kirchlindach	Herrenschwanden	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Kirchlindach	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
355	Köniz	Köniz Dorf, Liebefeld, Niederwangen, Wabern, Spiegel	Urbane Kerngebiete
		übrige Gebiete Köniz	Zentrumsnahe ländliche Gebiete

BFS Nr.	Gemeinde	Siedlungsgebiete	Raumtyp
616	Münsingen	übrige Gebiete Münsingen	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Trimstein, Tägertschi	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
982	Niederönz	Siedlungsgebiete östlich der Önz	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Übrige Gebiete Niederönz	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
956	Rüegsau	Rüegsausachen	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Rüegsau	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
443	Saint-Imier	übrige Gebiete St. Imier	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Les Savagnières, Mont-Soleil	Hügel- und Berggebiete
768	Spiez	übrige Gebiete Spiez	Urbane Kerngebiete
		Faulensee, Hondrich	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
939	Steffisburg	Steffisburg Dorf, Schwäbis	Urbane Kerngebiete
		übrige Gebiete Steffisburg	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
957	Sumiswald	übrige Gebiete Sumiswald	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Wasen	Hügel- und Berggebiete
942	Thun	übrige Gebiete Thun	Urbane Kerngebiete
		Allmendingen, Hondrich	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
885	Uttigen	übrige Gebiete Uttigen	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Kienersrüti	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
717	Valbirse	Malleray, Bévilard	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		Pontenet	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
360	Wohlen bei Bern	Hinterkappelen, Dorf	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Wohlen	Zentrumsnahe ländliche Gebiete
794	Zweisimmen	Zweisimmen Dorf	Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
		übrige Gebiete Zweisimmen	Hügel- und Berggebiete